

## Wenn deine Innenwelt dir sagt, daß du fehlst: Beate hat einen Anteil verloren.

In dieser Session entdeckt Beate, daß sie – nach Aussage ihrer Innenwelt – „nicht ganz da“ ist. Ihre Psyche zeigt ihr ein Erlebnis aus der Zeit als sie Baby war: Die Mutter schüttelt das Baby, und ein Teil des Babys zieht sich daraufhin zurück. Beate bearbeitet dieses Erlebnis und die Hintergründe dazu in ihrer Psyche und im Ahnenfeld, sodaß der Anteil ihrer Psyche sich wieder integriert, die Hintergründe aufgelöst sind und die Urbilder mehr in ihrer Kraft.

Dies ist eine Kurzfassung der Session, die ich mit ihr gemacht habe.

Beate hat mir die Filmrechte an ihren Sessions gegeben, daher ändere ich hier auch keine Namen. Die Filmversion wird auf Youtube zu sehen sein, sobald ich dazu komme, den Film zu schneiden...

Die Session ist von März 2017.

Beate hat kein Thema, sondern schreibt ihren Namen auf die Tür... Der Name bleibt nicht stehen. Auffällig, aber unerklärlich... (Wir verstehen das dann später...)

Hinter der Tür hat sie eine leere Höhle. Die Höhle sagt, sie steht für die Leere. Ich (immer sehr logisch) rechne ihr vor, daß wenn da eine Leere ist, da wahrscheinlich etwas fehlt...

Beate fragt, was, und die Höhle sagt: "Hier fehlen Lebensfreude, Spaß, Gelassenheit... Und DU fehlst auch." - Beate: "Was soll das heißen, ich fehle?!"

Ich: "Frag doch mal die Höhle, wieviel Prozent sie meint, daß du da bist."

Beate fragt. - Höhle: "70%" - Beate: "WAS?"

Ich: "Nur 70% da sein ist schon dramatisch... Ruf doch mal den Teil, der fehlt."

Der Anteil kommt sehr vorsichtig, man sieht nur die Augen. Beate und der Anteil verbringen etwas Zeit mit Annäherung...

Beate fragt den Anteil, wann er weggegangen ist:

Der Anteil zeigt eine Szene mit Baby im Kinderbett. Das Baby weint. Ein Tiger kommt und greift das Baby an. – Das ist natürlich Symbolebene. Wir rufen den Tiger, zähmen ihn ein bißchen (durch Reifen springen, am Boden rollen etc.) und fordern ihn auf, seine wahre Gestalt zu zeigen.

Der Tiger ist Mama.

Mama ist betroffen darüber, daß ihrem Baby ein Teil abhanden gekommen ist... Baby und Mama zeigen die Originalszene: Baby weint, Mama rastet aus, packt Baby am Hals, schüttelt und würgt es und hält ihm den Mund zu. Der Anteil geht weg. Das ist sehr clever von dem Anteil, denn so ist er in Sicherheit... vor Mama, leider auch vor dem Leben, an dem er jetzt nicht mehr so ganz beteiligt ist.

Mama ist sehr erschrocken über sich selbst: Sie wollte das nicht und will ihr Baby wieder vollständig haben. Baby und Mama und der Anteil nähern sich wieder an...

Für nachhaltige Integration reicht das aber noch nicht. Deshalb... decken wir die Hintergründe dazu auf.

Hintergrund von Mama:

Opa hat Mama als sie klein war durch Schläge die Lebensfreude ausgetrieben...

...weil er ihre Lebensfreude nicht aushalten konnte, weil...

...diese ihm auch ausgetrieben worden war und er selbige eigentlich vermißte...

Dasselbe mit Uropa und den Urgroßeltern.

Alle finden alle Folgen ihres Tuns furchtbar.

Vor allem die Urgroßeltern sind gerne bereit, sich umbringen zu lassen, als Beate ihnen verspricht, daß sie hinterher nicht mehr ohne Ende auf ihrem Kartoffelacker werden ackern müssen...

So weit, so gut...

Beate überzeugt den abgespaltenen Anteil, daß ALLE ihm zu Hilfe eilen werden, wenn er nochmal in die Szene reingeht, in der Mama das Baby schüttelt. Und er soll diesmal bitte nicht rausgehen, sondern drinbleiben, bis Hilfe kommt.

Nachdem auch alle Vorfahren versprochen haben, daß sie dem Baby helfen werden, weil sie ja jetzt sehen, wie furchtbar alles ist, was sie angerichtet haben, ist der Anteil dazu bereit.

Beate läßt die Baby-Mama-Szene nochmal ablaufen bis zu dem Punkt, wo im Original der Anteil wegging. Der Anteil bleibt. Beate und alle Vorfahren bringen die schüttelnde Mama um. Das Baby ist sehr erleichtert.

Ich: "Frag mal das Baby, ob es vollständig ist."

Beate: "Bist du vollständig? - Ich sehe jetzt diese Augen in den Augen des Babys..."

Geschafft.

Die Höhle sagt: "Du bist 100% da."

Das war eine sehr berührende Session, und ich freue mich schon darauf, den Film zeigen zu können. Herzlichen Dank an Beate für ihren Mut, das zu veröffentlichen!

#### **Noch ein Nachtrag von Mai 2019:**

Beate war jetzt Teilnehmerin in einem Workshop zum Thema „Trauma“, und sie hatte innerhalb dieses Workshops eine Session, in der sie mehrere Szenen noch einmal anschaute, die sie schon früher bearbeitet hatte – unter anderem die Kernszene aus der oben wiedergegebenen Session.

Dabei konnten wir feststellen, daß keine dieser Szenen sich noch im Original abrufen ließ. Auch der Anteil ließ sich nicht mehr als Anteil aufrufen, die Integration war also nachhaltig.

Ich war begeistert davon, alle diese Szenen – die ich ja kannte – mit Beate noch einmal überprüfen zu können und festzustellen, daß sie tatsächlich nachhaltig aufgelöst waren und sich nicht mehr aufrufen ließen, obwohl Beate sich noch sehr gut an sie erinnern konnte.